

Festlich-buntes Jubiläum

Garten- und Verschönerungsverein feiert mit Imkerverein 100-jähriges Bestehen

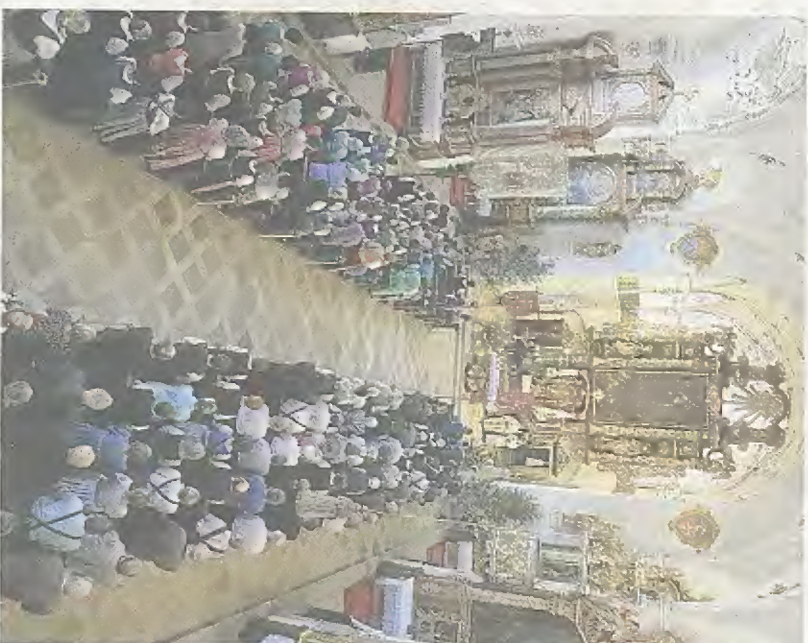
VON NINA DAEBEL

Beuerberg – Wer wollte, dürfte mitfeiern. Und so blieb kaum ein Platz unbesetzt, als am vergangenen Sonntag der Garten- und Verschönerungsverein Beuerberg-Herrnhäuser und der Imkerverein Beuerberg gemeinsam ihr 100-jähriges Bestehen feierten. Der Gottesdienst wurde feierlich von Pfarrer Mario Friedl gelebt. Anschließend marschierte ein prächtiger Festzug durch den Ort zum Gasthaus zur Mühle, angeführt von der Beuerberger Blasmusik, die zünftig aufspielte.

Rund 300 Gäste hatten sich abgeschlossen, alle fanden einen Platz. Zwar war der Saal schnell gefüllt. Doch auf der Terrasse und vor dem Gasthaus waren weitere Bierbänke und Sonnenschirme aufgestellt worden. Mitglieder der Vereine hatten für eine einladende Dekoration in der Kirche sowie vor und im Gasthaus gesorgt. Rot, Gelb,

Lila, Weiß: Die Farben der Blumen leuchteten mit der Sonne um die Wette. Derweil drehten sich die Grillhendl im Ofen, die Festschrift wurde verteilt, und Maria Schön, Vorsitzende des Garten- und Verschönerungsvereins, wurde die Frage gestellt: „Bist am Röhren?“ Nein, war sie nicht. Alles lief dank der guten Organisation und vieler hellender Hände reibungslos.

Während beim Imkerverein verdiente Mitglieder regelmäßig bei Hauptversammlungen geht werden, hatte man sich beim Garten- und Verschönerungsverein einige Ehrungen für den Jubiläumstag zurück gehalten. So wurde Josef Fichtner für seine mehr als 50-jährige Zugehörigkeit zum Verein ausgezeichnet. Auch das Vorstands-Team, das 1974 angetreten war, erhielt Präsente. Dazu gehörten Ohlmar Winterling (Vorstand), Jakob Demmel (Zweiter Vorstand), Schriftführer Paul Weis und Kassierin Frida Ertl. Im Jahr 1979 wurde Stasi



Gut gefüllt war die Beuerberger Kirche zum gemeinsamen Fest von Imker- und Gartenverein. FOTO: HERMANN DOHRF

Pohl an die Spitze des Vereins gewählt. Schriftführerin wurde damals Maria Baur. Ihr galt ein besonderer Dank, weil sie rund 35 Jahre lang den Altarschmuck beim Emdankfest gestaltet hat. Angela Bergmann war 1985 zur Vorsitzenden gewählt worden, und Uschi Bergmann stand ihr kurz darauf als Vize-Vorsitzende zur Seite. Sie wurden ebenso geehrt wie das Ehepaar Resi und Peter Bauer. Ihnen dankte die Vorsitzende Schön besonders, weil sie ihr während ihrer Amtszeit an der Spitze des Vereins stets helfend zur Seite gestanden hatten.

Außerdem waren sie immer dann zur Stelle, wenn bei pflegearbeiten Hilfe benötigt wurde. Toni Stegmeier wurde lobend erwähnt, weil er den Pestweg erhalten und betreut hat. Resi Karl organisierte Vorträge, Wanderungen und führte in de Geheimnisse der Kräuterkunde ein. Martl Kain durfte auf der Liste der Geehrten natürlich auch nicht

fehlen. Sein „Lebenswerk“ sei die Apfelpresse, hieß es in der Würdigung.

Hubert Kain, seit 1977 Vorsitzender des Imkervereins, verzichtete auf eine Festansprache und überließ stattdessen Franz Vollmeier das Rednerpult. Kain war der Meinung, es sei ausreichend, wenn der Vorsitzende des Verbands Bayerischer Bienenzüchter spreche. Danach gefragt, ob er bei den anstehenden Neuwahlen im kommenden Jahr erneut für das Amt des Vorsitzenden kandidieren wolle, antwortete der 64-jährige Kain spontan mit „Ja“.

Maria Schön indes sprach in ihrer Festrede von ihrer Verbundenheit zur Natur und vom Bedürfnis zu Gartein, weil das einen Ausgleich zum Alltag schaffe. Außerdem dankte sie all ihren Vorgesägern, die sich für die Entwicklung des Vereins eingesetzt hatten und dabei stets demselben Grundgedanken gefolgt seien.